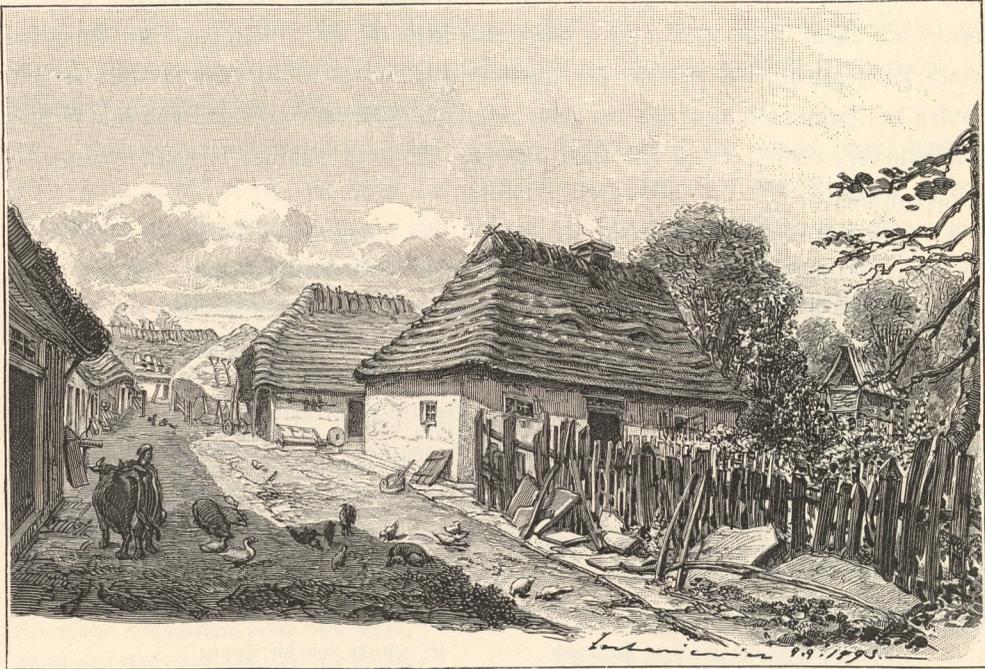


desſelben, deren Benennung davon herrührt, weil dieſelbe während der Trauung eine brennende Kerze (ehemals ein Schwert mit dem daran befeſtigten Licht) hält. Die družyna der Braut, welche kniahynia, d. i. Fürſtin, genannt wird, bilden zwei Mädchen, von denen die eine družka, die andere pidružka genannt, ein Junggeſelle, diwóekij družba oder kozák und ein stárosta domowýj, welcher den Wirth im Hauſe der Braut abgibt. Die Staroſten mit den Brautführern und anderem männlichen Gefolge heißen bojáry (ritterliche Herren); die Brautführer ſind in der Regel beritten, die Pferde ſchön geſchmückt. Dem Hochzeitsgefolge gehören auch die Muſikanten an, deren Zahl von der Wohlhabenheit der



Anweſen in Zwiniaez nächſt Czortków in Podolien.

Brautleute abhängt (in der Regel aber drei, daher troista muzyka, d. i. je ein Geiger und Baßſpieler und ein Tambour, rezetó oder Cimbalspieler, cymbalista).

Die Hochzeit wird in der Regel am Sonntag gefeiert. Am vorangehenden Donnerstag geht die Verlobte mit ihren Gefährtinnen (družka und pidružka), um Sinngrün zu ſammeln und ladet hierauf Abends zu ſich mehrere Mädchen zum Kranzſtecken (winkoplétyny) ein, zu welchem Ceremoniel auch der Bräutigam mit den Muſikanten erſcheint. Nachdem der Vater und die Mutter der Braut das Sinngrün geſegnet haben, winden die Družken mit den geladenen Mädchen einen Kranz für die Braut, einen anderen für den Bräutigam, wobei ſie entſprechende Lieder ſingen. Hierauf werden alle von dem Bräutigam mit